



Für das Rollenspiel besteht folgende fiktive Ausgangssituation:

*In den Gewässern vor der Südküste des Inselstaats Nova Island haben die Experten des „Census of Marine Life“ vor kurzem Exemplare des Quastenflossers *Latimeria chalumnae* entdeckt. Die biologische Sensation stößt nicht bei allen Menschen der Insel auf Begeisterung. Der alte Streit „Artenschutz versus Fischfang“ droht wieder aufzubrechen. Versetzen Sie sich in die Lage der verschiedenen Interessensgruppen und führen Sie das unten beschriebene Rollenspiel durch. Finden Sie Kompromisse, die alle Seiten zufrieden stellen?*

■ **Ausgangslage**

Die Regierung von Nova Island will nach der Entdeckung des Quastenflossers möglichst schnell eine gesetzliche Regelung schaffen, ob und wie der Fisch geschützt werden soll, und beruft eine Expertenrunde ein, die zur Entscheidungsfindung beitragen soll. Die Teilnehmer sind ein Vertreter des Fischereiverbandes, ein Beamter aus dem Umweltministerium, ein Vertreter aus dem Wirtschaftsministerium sowie ein Tiefsee-Forscher vom Projekt „Census of Marine Life“.

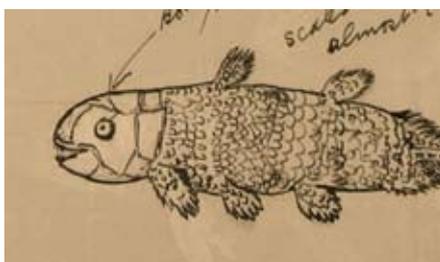
■ **Ablauf**

Teilen Sie sich in vier Gruppen auf. Jede Gruppe übernimmt die Rolle einer Person. Bereiten Sie zunächst in der Gruppe einen kurzen Eingangsvortrag vor, der ihre Interessen und den eigenen Standpunkt darlegt. Einführende Informationen dazu finden Sie auf den Rollenkarten. Welche Argumente könnte Ihre Person vorbringen? Und wie könnte sie auf die Argumente der anderen reagieren?

Nach den Eingangsstatements beginnt die Diskussion: Müssen Maßnahmen getroffen werden, um den Quastenflosser zu schützen? Wenn ja, welche? Wie können die widerstreitenden Interessen in Einklang gebracht werden?

■ **Informationen zur „Demokratischen Republik Nova Island“**

- liegt nördlich der Komoren im Indischen Ozean
- Größe: etwa 500.000 Quadratkilometer
- Einwohner: cirka 16 Millionen
- Anteil einzelner Wirtschaftssektoren am Bruttoinlandsprodukt: 40 Prozent Fischerei, 30 Prozent Landwirtschaft, 15 Prozent Tourismus, 10 Prozent Rohstoffe, 5 Prozent andere



Fischereiverband:

Der Fischfang (vor allem Ölfisch) ist Lebensgrundlage vieler Menschen auf Nova Island. Ölfische finden sich häufig in denselben Tiefen wie Quastenflosser. Der Verband befürchtet Umsatzverluste und steigende Arbeitslosigkeit unter den Fischern, wenn die küstennahen Gewässer im Süden zum Naturschutzgebiet erklärt würden. Den mehrheitlich armen Fischern ist es aus eigener finanzieller Kraft nicht möglich, mithilfe modernerer Ausrüstung auf das offene Meer auszuweichen oder bessere Fangmethoden für die Fischerei in Küstennähe einzusetzen. Für die Fischer ist der ein oder andere Quastenflosser zudem eine beliebte Nebeneinnahme, weil sie präpariert und an Touristen verkauft werden können. Außerdem ist noch nicht klar, ob es überhaupt eine bedeutsame Quastenflosser-Population vor der Insel gibt.

Tiefseeforscher:

Für Sie ist die Entdeckung des Quastenflossers vor Nova Island eine Sensation. Es war nicht bekannt, dass die Art hier existiert. Ihrer Ansicht nach ist der Fisch als vom Aussterben akut bedrohtes „lebendes Fossil“ besonders schützenswert. Ihnen ist klar, wie wichtig die Fischerei für die Menschen hier ist, Sie betrachten das Problem aber aus wissenschaftlicher Perspektive: Trotz aller Forschung ist die Bedeutung des Fisches für die Evolution der Landlebewesen bisher noch nicht endgültig geklärt. Für Sie als Forscher ist es daher nötig, dass die neu entdeckte Population jetzt gründlich von Experten untersucht wird. Hierbei sehen Sie auch die Regierung von Nova Island in der Pflicht.

Umweltministerium:

Sie sprechen sich für den unbedingten Schutz des Quastenflossers aus und würden das Seegebiet vor der Küste am liebsten zum Naturschutzgebiet erklären. Der Quastenflosser wächst nur sehr langsam. Deshalb ist die Gefahr sehr hoch, dass die Population vor der Küste schnell ausgemerzt ist, wenn die Tiere als Beifang in die Netze gehen. Fischfang sollte Ihrer Ansicht nach in diesem Gebiet deshalb stark eingeschränkt und mit strengen Auflagen verbunden sein.

Wirtschaftsministerium:

Der Fischfang ist die Hauptstütze der Wirtschaft auf Nova Island. Eine Umorientierung auf den Agrarsektor oder den Tourismus als Haupteinnahmequelle halten Sie – zumindest kurzfristig – für nicht umsetzbar. Sie sehen aber auch die Notwendigkeit, den Quastenflosser nicht zu stark zu gefährden. Können die Fischer in der ein oder anderen Art und Weise unterstützt werden? Das nötige Geld dafür müsste aber an einer anderen Stelle eingespart werden. Vielleicht sind auch internationale Hilfen möglich. Schließlich ist das Forschungsinteresse global, die Folgen kann nicht ein Land individuell tragen.

■ **Informationen**

„Trotz immer ausgefeilterer Technik wird in vielen Punkten heute noch so gefischt wie zu Urgroßvaters Zeiten: Das Wissen über die ökologischen Zusammenhänge im Meer ist erschreckend gering. Bei vielen Methoden wird kaum Rücksicht auf die Natur genommen. So sieht der Fischer erst dann, was er im Netz hat, wenn der Fang sterbend an Bord liegt. Fischt er mit feinen Netzen auf kleine Fische, sterben als sogenannter Beifang allzu oft auch Jungfische größer werdender Arten, ohne dass diese sinnvoll genutzt werden können (...)“

(Quelle: Vladimir Rydl: Überfischung der Meere, www.planet-wissen.de, Stichwort Überfischung, Stand: August 2010)

„Man könnte vermuten, dass eine Art, die solch eine stabile und gemächliche Existenz führt, nichts erschüttern kann. Doch auch hier ist das Gegenteil der Fall: Von neun Quastenflosser-Familien, die es nach heutigen Erkenntnissen in der Geschichte gegeben hat, sind acht komplett ausgestorben. Die beiden bekannten, noch lebenden Formen des Fisches gehören zu der letzten überlebenden Familie, der „Latimeridae“. Vielleicht sind sie die letzten Überbleibsel einer langen und erfolgreichen Geschichte des Überlebens, die nun langsam zu Ende geht.“

(Quelle: Jennifer Daqué: Der Quastenflosser, www.planet-wissen.de, Stichwort Quastenflosser, Stand: August 2010)

Census of Marine Life (CoML)

Census of Marine Life ist ein internationales Forschungsprojekt, in dem mehr als 2000 Wissenschaftler aus über 80 Ländern die Artenvielfalt der Ozeane untersuchen. Ziel ist es, alle in den Weltmeeren vorkommenden Lebewesen zu erfassen und zu beschreiben. Die „Volkszählung im Meer“ läuft seit dem Jahr 2000 und endet 2010. Die Ergebnisse sollen in einer Datenbank gespeichert werden, auf die jedermann im Internet zugreifen kann. CoML ist als globales Netzwerk von wissenschaftlichen Einrichtungen organisiert und wird unter anderem von der UNO, der EU und zahlreichen Forschungsinstituten gefördert und von Privatpersonen und Stiftungen unterstützt.